

Pressemitteilung

vom 7. März 2018

Emil Cimiotti: Bronzeplastiken und Papierarbeiten in der Ausstellung *Horizonte* auf Schloss Neuhardenberg

Am Samstag, 17. März 2018 um 15 Uhr, eröffnet die Ausstellung *Emil Cimiotti. Horizonte* auf Schloss Neuhardenberg. Bis zum 22. April 2018 zeigt sie anlässlich des 90. Geburtstags des Künstlers zwölf seiner jüngsten Papierarbeiten in Gegenüberstellung mit zwölf Bronzeplastiken der Jahre 1996 bis 2014 sowie Werkskizzen von 1993 bis heute. Sie geben zusammen einen Einblick in das erstaunliche Spätwerk des Künstlers und veranschaulichen sein bildnerisches Anliegen und den Prozess seiner Formfindungen.

Wie der Ausschnitt einer Landschaft, ein Gebirgspanorama, entfaltet sich ein schwerer, scharfkantiger Bronzestreifen in den Raum hinein. Die titelgebende Skulptur der Ausstellung *Horizonte* aus dem Jahr 2011 ist eine formale Setzung in die unbegrenzte Weite, die zugleich eine formale Verbindung zu den ziehharmonikahaften Papierfaltungen Emil Cimiottis schafft und Aspekte seiner zu dieser Zeit entwickelten Papierreliefs vorwegnimmt.

Die Ausstellung in Neuhardenberg konzentriert sich auf das Spätwerk des Künstlers, dessen vorherrschende Formen Stufen, Treppen, Bänder und Streifen bilden. Während viele seiner Bildhauerkollegen sich dynamisch abstrakten Formen zuwenden, die sich in der vertikalen Eroberung des Raumes ausdrücken, wendet sich Cimiotti auf seiner an der Natur orientierten Formensuche abstrakten horizontalen Strukturen zu, mit denen er das Gleichnishaft der Natur formuliert, um es fernab vom bloßen Abbild in neue assoziative Denkräume zu überführen. In der Ausstellung wird dieses Vorgehen in Werken wie *Krater* (1997), *Nike II* (2010/11) oder *Horizonte* (2011) deutlich.

Es tauchen bei ihm daher immer wieder Formen der Natur in ihren organischen, archetypischen Ausprägungen auf – die trotz der Schwere des Materials eine schwebende Leichtigkeit haben. Ihre aufgerauten, durchbrochenen, eingekerbten oder aufgefalteten Formen lassen das Innen und Außen verschmelzen. Ob Baum, Berg oder Wolke – in einer Art suchender Annäherung legt Cimiotti das Wesen der Dinge offen und bringt die vielfältigen Phänomene des Lebendigen zum Ausdruck: das kraftvoll Wachsende, das Fragile, Brüchige, das Schwere und Leichte, Volumen und Transparenz. In der Technik des jahrtausendealten Wachsauerschmelzverfahrens bildet er aus dem weichen Ausgangsmaterial geformte Skulpturen, die zu Bronze-Unikaten werden.

Seit 2013 wendet sich Cimiotti einer neuen Werkgruppe – den Papierreliefs – zu. Sie sind von auffallend leuchtender Farbigkeit, die sich auf zerrissenem, geknautschtem, gerolltem oder geschichtetem Papier wiederfindet. Es entstehen geometrische Gebilde, die in den Serien *Stufen*, *Strophen* oder *Tempi* in der Ausstellung zu sehen sind. Einige der Oberflächen erinnern an holzähnliche Strukturen, die mit ihrer reliefartigen und plastischen Gestaltung in den Raum auszugreifen scheinen. Cimiotti hat nach der körperlich fordernden Metallbildhauerei ein neues Medium für sich erschlossen, das er kontinuierlich weiterentwickelt. In der Gegenüberstellung von Bronze und Papierarbeiten in der von Professor Dr. Christa Lichtenstern kuratierten Ausstellung wird diese Entwicklung nachvollziehbar. In Neuhardenberg werden neue Arbeiten aus seinem Atelier und privater Leihgeber gezeigt.

Emil Cimiotti, 1927 in Göttingen geboren, hat die Bildhauerei der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt und gilt als Pionier einer neuartigen, abstrakten Formensprache. Nach Militäreinsatz, englischer Kriegsgefangenschaft und einer Lehre als Steinmetz nimmt er 1949 in Stuttgart ein Kunststudium bei Otto Baum auf. Stark geprägt und gefördert durch seinen Mentor Willi Baumeister erzielt er seit den späten 1950er Jahren mit seinen Arbeiten erste und gleich bedeutende Erfolge. Er nimmt jeweils zweimal an der Biennale in Venedig und der documenta in Kassel teil und erhält ein Stipendium der Villa Massimo in Rom. Cimiotti gilt mit seinem Frühwerk als Vertreter des plastischen Informel. In fast sieben Jahrzehnten hat er ein umfassen-

Pressemitteilung

vom 7. März 2018

des bildhauerisches Werk geschaffen. Mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen geehrt, sind seine Werke in Museen und Privatsammlungen im In- und Ausland vertreten.

Die Ausstellung wird gefördert durch den Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

Emil Cimiotti. Horizonte

17.3. – 22.4.2018

**Eröffnung am Samstag, 17.3.2018, 15 Uhr
in der Orangerie**

Öffnungszeiten

dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen 10 – 18 Uhr
(an Tagen mit Veranstaltungen bis zu deren Beginn)

Ausstellungshalle

Eintritt

€ 5,- / ermäßigt € 3,-

Ausstellungseröffnung: freier Eintritt

gefördert durch den Sparkassen-Kulturfonds

Informationen und Tickets

Eintrittskarten täglich zwischen 10 und 18 Uhr unter T 033476 600-750 oder rund um die Uhr online unter schlossneuhardenberg.de.

Reservierungsanfragen (Hotel und Gastronomie) unter T 033476 600-0 oder

E-Mail: info@schlossneuhardenberg.de

Das vollständige Programm finden Sie unter schlossneuhardenberg.de

Über uns

Die Stiftung Schloss Neuhardenberg wurde 2001 vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband gegründet und mit dem Betrieb des Areals Schloss Neuhardenberg beauftragt. Zu ihr gehören ein Hotel, zwei Restaurants, das klassizistische Schinkel-Schloss mit diversen Tagungsräumen, ein großzügiger Landschaftspark sowie Räumlichkeiten für das Veranstaltungsprogramm. In der zum Ensemble gehörenden Schinkel-Kirche ist die Stiftung mit Veranstaltungen bei der Evangelischen Kirchengemeinde Neuhardenberg zu Gast.

Pressekontakt

Bei Fragen oder Wünschen nach Bildmaterial oder Pressekarten wenden Sie sich bitte an:

Susanne Kumar-Sinner

T 030 889 290-18 / 0160 978 771 86

Imke Tramnitz

T 030 889 290-34 / 0160 978 771 85

E-Mail: presse@schlossneuhardenberg.de

schlossneuhardenberg.de/information/presse